

Historischer Überblick des Ortes Beetzendorf

Aus einer kleinen Broschüre von Dr. Julius Boehmer aus dem Jahre 1925 ist zu entnehmen, dass Beetzendorf schon um das Jahr 1200 bestand. Es wird also bald 800 Jahre alt werden. Ab 1350 gehörte es bereits den Herren von der Schulenburg. Es blieb bis zum Jahre 1945 immer Mittelpunkt des weit verzweigten Schulenburg'schen Geschlechts. Als Stammgüter sind Beetzendorf und Apenburg anzusehen.

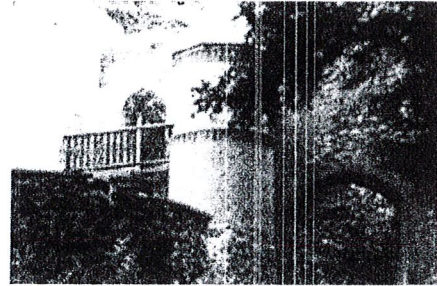
Der Name Beetzendorf ist strittig. Die Phantasie kennt hier kaum Grenzen.

So werden folgende Auslegungen gedeutet:

"Jeetzen Dorf" = Dorf an drei Jeetzearmen.

Andere leiten den Namen von "Beetzen" (Beizen, Pätzen) ab.

Am wahrscheinlichsten wird sein, daß in "Beetzen" ein männlicher Personennamen steckt. Auch könnte der Name von "Pätz, Betz" = der Bär kommen.



Burgruine

Bis zum Jahre 1202 waren die Herren von Kröcher Besitzer von Beetzendorf. Weil diese mit den Herren von Magdeburg und Halberstadt gegen die Markgrafen der Askanier paktierten, nahm Albrecht der Bär ihnen den Besitz. Danach kamen die Schulenburgs, von Albrecht dem Bären gerufen, in die Altmark.

Lange hat man dann über Beetzendorf nichts gehört. Bis 1289 ein Werner von der Schulenburg erwähnt wird, der mit den Franziskaner Mönchen einen Vertrag schließt und als Zeuge Johannes Benneckendorpe hinzuzieht.

Beetzendorf ist ursprünglich ein Dorf mit einem markgräflichen Schloss. Man unterschied "Das alte Dorf" und den Flecken und auch den "Neuen" Steinweg.

Der Flecken oder der Steinweg wurde von den Schulenburgs gegründet, damit die Bewohner die Burg beschützen sollten. Er ist an der am leichtesten zugänglichen Seite der Burg erbaut und wurde von beiden Seiten durch Tore und Zugbrücken befestigt.

Bald nach dem dreißigjährigen Kriege wurde das Haus zerstört und man errichtete adelige Lustgärten.

Schon 1750 zählte dieser Park zu den schönsten der Altmark.



Gemälde "Blick zum Apenburger Hof"

Obwohl Beetzendorf vor Zeiten als Flecken oder Städtchen bezeichnet wurde, hat es nie einen Magistrat gegeben, weil die Herren von der Schulenburg die Gerichtsbarkeit durch ihre eigenen Beamten ausüben ließen.

So entwickelte sich Beetzendorf zu dem was es heute ist, als ansehnlicher Ort mit sauberen Straßen und Plätzen und fleißigen Bürgern.

Otto Neuschulz